

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan www.wundo.ch

EW AZMOOS
Dorfkorporation Azmoos
Wasser- u. Elektrizitätsversorgung
Poststrasse 45 9470 Azmoos
Telefon 081 750 21 21

Ihr regionaler Fachbetrieb im Bereich
Elektrotechnik und Installation.

Würth bleibt bis 2020
Wird Benedikt Würth
Ständerat, bleibt er bis
Mai 2020 in der Pfalz. 4

Tschechien macht's vor
Supermärkte müssen
den Überschuss an Essen
spenden. 24

Mein bzb.
Mein Weg.

INFOABEND
bzb Weiterbildung
Di, 15. Jan. 2019
19.00 Uhr,
im bzb Lichthof

bzb.

bzbuchs.ch

Region
Zahl der Arbeitslosen
ist stark gestiegen 3

Alt St. Johann
Die Klagschmiede
wird umgebaut 5

Sennwald/Sargans
Mann verunfallt zweimal
an einem Tag 5



Buchs
Fabe Vega spielt ein
Konzert im Fabriggli bei
völliger Dunkelheit 7

Schneeräumung im Griff

Region Vielerorts herrscht derzeit ein regelrechtes Schneechaos. Vor allem die östlichen Alpen versinken im Schnee. Bis Ende Woche soll es stellenweise nochmals bis zu 130 Zentimeter der weissen Pracht geben. Die Region Werdenberg und Obertoggenburg wurde bisher von übermässigen Schneemassen verschont, auch wenn die Räumdienste gefordert waren. Die Werkhöfe der Gemeinden haben die Situation aber unter Kontrolle und den Überblick, welche Fahrzeuge von den Bauämtern, Gewerbebetrieben und Landwirten wo den Schnee räumen. In Wildhaus-Alt St. Johann begann die Arbeit gestern bei Sturm bereits um halb vier Uhr morgens. 22 Chauffeure waren auf dem Gemeindegebiet im Einsatz. Den Leiter des Baumamtes, Werner Bleiker, und seine Chauffeure bringen die aktuellen Schneefälle nicht aus der Ruhe: «Das ist doch gut, wenn es schneit. Das ist Winter.» (jn) 5

Prüfstellen bieten mehr Service

Kanton St. Gallen Eine langjährige politische Forderung wird teilweise erfüllt: An den Prüfstellen in Mels und Kaltbrunn können seit Jahresbeginn unter anderem Kontrollschilder hinterlegt und Fahrzeuge abgemeldet oder wieder in Verkehr gesetzt werden. Neu würden in den beiden Prüfstellen nicht nur Führer- und Fahrzeugprüfungen durchgeführt, sondern auch «administrative Zulassungsgeschäfte» angeboten, teilte das Strassenverkehrsamt gestern mit. (sda) 3

Freude über den Schnee überwiegt

Wildhaus Die ausgiebigen Schneefälle dieser Tage stellen die Bergbahnen Wildhaus AG noch nicht vor grössere Probleme. Von kritischen Zuständen wie in Teilen Österreichs und Süddeutschlands ist man noch weit entfernt.

Heini Schwendener, Tim Naef
redaktion@wundo.ch

Eine «Tagblatt»-Umfrage hat ergeben, dass die Bergbahnbetreiber in der Ostschweiz über die massigen Schneefälle in diesen Tagen frohlocken. Jürg Schusterleit, Marketingleiter der Bergbahnen Wildhaus AG, sagte auf Anfrage: «Das gibt eine super Schneelage, darauf fahren wir bis zum Saisonende.»

Derweil hat das Institut für Schnee- und Lawinenforschung die Lawinenwarnstufe auf die zweithöchste Stufe gesetzt. Und die Situation dürfte sich noch zuspitzen: Über 1000 Metern werden bis Sonntagabend in den Vor-alpen bis zu 90 Zentimeter Neuschnee erwartet.

30 bis 40 Zentimeter bei der Talstation

Die Bilder vom Schneechaos in Teilen Österreichs und Süddeutschlands gehen derzeit um die Welt. Die Neuschneemengen



Bei der Talstation der Bahn ins Oberdorf fiel bis gestern Morgen 30 bis 40 Zentimeter Neuschnee. Die Bahnen konnten wegen des Windes erst im Laufe des Vormittags ihren Betrieb aufnehmen. Bild: PD

sind derart gross, dass ganze Ski-gebiete geschlossen, Häuser evakuiert und Täler von der Aussenwelt abgeschnitten wurden. Da-

mit vergleichbar ist die Situation in der Ostschweiz trotz der ergiebigen Schneefälle in diesen Tagen noch lange nicht. «Es hat

schön geschneit. Im Tal, also auf etwa 1000 Metern, liegen rund 30 bis 40 Zentimeter Neuschnee», sagte Jürg Schusterleit

gestern Morgen früh. Nicht primär der Neuschnee war aber dafür verantwortlich, dass die Bahnen vorerst nicht in Betrieb gehen konnten, sondern der Wind. Noch im Verlauf des Morgens verlor er aber an Kraft und die ersten Anlagen konnten die Skisportlerinnen und Skisportler zu den Pisten transportieren.

Bevor die Pisten allerdings freigegeben werden konnten, war ein Grossaufgebot von Menschen und Maschinen unterwegs gewesen. Die Schneefälle und vor allem die Schneeverwehungen bereiteten ihnen viel Arbeit. Geklagt wird deswegen natürlich nicht, denn der viele Neuschnee schafft die wichtigste Grundlage für eine tolle Wintersaison der Bergbahnbetriebe.

Am Mittwochmorgen standen nicht nur in Wildhaus, sondern auch in Ebenalp und Flumserberg die Bahnen vorübergehend still, geschuldet allerdings nicht dem vielen Neuschnee, sondern starken Winden. 3

Noch heute gelten Kaminfeger als Glücksbringer



Region Kaminfeger gelten traditionell als Glücksbringer, da sie früher durch ihre Tätigkeit manch einen Kaminbrand verhinderten. Als Glücksbringer sieht sich Kaminfegermeister Christoph Ulmer nicht. Trotzdem hat Ulmer immer ein paar Glücksmünzen bei sich, wenn er in den Gemeinden Gams, Sennwald und Rüthi unterwegs ist. **A-Bund** Bild: Mareycke Frehner

Polizei nimmt 21 Personen aus Raserszene fest

Ostschweiz In einer grossangelegten gemeinsamen Aktion haben Polizei und die Staatsanwaltschaften der Kantone St. Gallen, Thurgau und Zürich gestern Hausdurchsuchungen durchgeführt und 21 Männer aus Montenegro, Mazedonien, Serbien, dem Kosovo und der Schweiz festgenommen. 17 Personen verhaftete die Polizei im Kanton St. Gallen, zwei im Thurgau und zwei im Kanton Zürich. Den Beschuldigten werden mehrfache und schwere Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz vorgeworfen. Im Zuge der Aktion stellte die Polizei drei Fahrzeuge sicher, hält diese in einer Mitteilung fest.

Illegale Strassenrennen durchgeführt

Die Thurgauer Staatsanwaltschaft hat gegen acht Personen Strafverfahren wegen qualifizierter grober Verletzung der Verkehrsregeln und wegen weiterer Delikte eröffnet, die Staatsanwaltschaft St. Gallen gegen sieben und die Zürcher Staatsanwaltschaft gegen sechs. Ermittlungen hatten ergeben, dass die Verdächtigen verschiedentlich illegale Strassenrennen durchgeführt haben sollen. (oh) 7



Prüfstelle Mels baut aus bei den Dienstleistungen

Region Eine langjährige politische Forderung wird teilweise erfüllt: An den Prüfstellen in Mels und Kaltbrunn können seit Jahresbeginn unter anderem Kontrollschilder hinterlegt und Fahrzeuge abgemeldet oder wieder in Verkehr gesetzt werden. Neu würden in den beiden Prüfstellen nicht nur Führer- und Fahrzeugprüfungen durchgeführt, sondern auch «administrative Zulassungsgeschäfte» angeboten, teilte das Strassenverkehrsamt am Mittwoch mit. Das sei der gleiche Service, wie er bereits von Poststellen angeboten werde, erklärt Hanspeter Sigg, Leiter des Strassenverkehrs- und Schiffsamtes. Für die Prüfstellen werde mit einem Mehraufwand von fünf bis zehn zusätzlichen Geschäften pro Tag gerechnet.

Konkret können dort seit Anfang Januar Kontrollschilder hinterlegt oder abgeholt sowie Fahrzeuge abgemeldet oder wieder in Verkehr gesetzt werden. Weiter ist es möglich, Fahrzeugausweise annullieren zu lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen könne auch ein Fahrzeugwechsel vorgenommen werden, heisst es in der Mitteilung.

Politische Forderungen aus dem Südteil des Kantons

Mit der Erweiterung des Angebots im südlichen Kantonsteil werden langjährige politische Forderungen zumindest teilweise erfüllt: 2016 war in einem parteiübergreifenden Vorstoss von Kantonsparlamentariern aus Kaltbrunn, Uznach, Bad Ragaz und Mels ein vollumfängliches Serviceangebot verlangt worden. Die Regierung hatte die Forderung abgelehnt. Für den gewünschten Ausbau würden zusätzliche drei bis vier Vollzeitstellen benötigt, argumentierte sie. Zudem brauche es für den «Voll-Service» eine bauliche Erweiterung. Nun geht es ohne zusätzliche Stellen, dafür nur mit einem Teil der Dienstleistungen. Die Lösung sei ein Kompromiss. Man lasse das Angebot anlaufen und prüfe, wie sich die Nachfrage entwickle, so Sigg. (sda)

325 Menschen ohne Arbeit

Vaduz Ende Dezember waren in Liechtenstein 325 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosenquote verringerte sich von 1,7 Prozent im November 2018 auf 1,6 Prozent im Berichtsmontat, heisst es in einer Medienmitteilung. (wo)

Werdenberger & Obertoggenburger

Verleger: Peter Wanner
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho.)
Chefredaktor: Thomas Schwizer (ts)
Chefredaktor-Stv.: Heini Schwendener (she)
Redaktion: Armando Bianco (ab), Robert Kucera (kuc), Alexandra Gächter (ag), Katharina Rutz (kru), Corinne Hanselmann (ch), Jessica Nigg (jn), Ursula Wegstein (uw), Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch
Redaktioneller Mitarbeiter: Hansruedi Rohrer (H.R.R.)
Verlag:
 Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg
 Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa
 Lesermarkt: Christine Bolt und Bettina Schibli
 BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, 081 750 02 01, E-Mail: verlag@wundo.ch, Leitung: Harald Keckeles
Abopreise: Print & Digital Fr. 44.-/Monat oder Fr. 428.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr
Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG
Leserservice: 081 750 02 00. E-Mail: leserservice@wundo.ch. Reklamationen Frühzustellung: leserservice@wundo.ch, 081 750 02 00
Verbreitete Auflage: WEMF 2018, 114 497 Ex. (inkl. Liechtensteiner Vaterland und Rheinische Volkszeitung)
Inserate: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch

Eine gute Basis für die ganze Saison

Wildhaus Der viele Schnee, der in diesen Tagen fällt, freut die Betreiber der Bergbahnen, denn schon bald beginnt die Zeit der Skiferien. Nur wer genug Schnee und gute Pisten hat, steht in der Gunst der Gäste oben.

Heini Schwendener
 heini.schwendener@wundo.ch

Am Mittwochmorgen standen die Anlagen der Bergbahnen Wildhaus AG vorübergehend still. Geschuldet war dies allerdings nicht allein dem vielen Neuschnee, sondern vor allem dem Wind. Im Tal – auf 1000 Metern – lag am Morgen etwa 30 bis 40 Zentimeter Neuschnee, weiter oben natürlich noch mehr. Und es schneite weiter. Im Skigebiet hatten die heftigen Winde zu teils meterhohen Schneeverwehungen geführt. Die Mitarbeitenden der Bergbahnen Wildhaus AG waren mit der Pistenpräparation also richtig gefordert. Alle Mann und alle Maschinen standen im Einsatz.

Im Verlauf des Morgens liess der Wind nach und die ersten Bahnen konnten ihren Betrieb aufnehmen. Auch wenn so ergiebige Schneefälle für die Bahnbetreiber viel Arbeit verursachen, so überwiegt insgesamt natürlich die Freude darüber. «Das gibt eine super Schneelage, darauf fahren wir bis Saisonende», hält Jürg Schustereit, Marketingleiter der Bergbahnen Wildhaus AG, fest.

Lawinengefahr abseits der Pisten

Bis Anfang nächster Woche geht er für diese Jahreszeit von einer durchschnittlichen bis leicht überdurchschnittlichen Schneehöhe im Obertoggenburg aus. Schustereit betont aber auch, dass abseits der Piste die Situation heikel sei. «Der Wind ist bekanntlich der Baumeister von Lawinen», sagt er. Beide Voraussetzungen sind somit in diesen Tagen gegeben. Das Obertoggenburg sei aber nicht sehr stark lawinengefährdet wie einige andere Skigebiete. Ein neuralgischer Punkt sei die Ostflanke des Gamserruggs. Dort kommt es im Verlauf einer Wintersaison nötigenfalls zu Lawinensprengungen.

Die ergiebigen Schneefälle dieser Tage haben nicht zu dra-



Die Pistenfahrzeuge sind wegen der Schneefälle im Toggenburg im Dauereinsatz.

Archivbild: Heini Schwendener

matischen Situationen wie in Teilen Österreichs und Süddeutschlands geführt. Sie schaffen vielmehr eine gute Basis für den weiteren Winterverlauf. Die Schneefälle sind derzeit sehr willkommen, denn am 19. Januar beginnt die Zeit der Skiferien, die bis Mitte März dauern wird. Genug Schnee und gute Pisten locken bekanntlich viele Gäste an.

Bei den Bergbahnen Wildhaus AG ist man guter Dinge, dass angesichts der Wetterprognosen heute Donnerstag ein gutes Teilangebot von Pisten zur Verfügung stehen wird. Am Freitag und Samstag ist wieder der Normalbetrieb vorgesehen.

Die Schneemassen im Griff

Region Auch am Flumserberg kämpfen die Bergbahnen-Betreiber vorerhand nicht mit dem Schnee. «Zurzeit haben wir 95 Zentimeter Schnee auf dem Maschgenkamm (2020 m)», sagt Katja Rumpf, Mediensprecherin der Bergbahnen Flumserberg. Die Schneemassen würden derzeit keine Probleme bereiten. «Zurzeit beschäftigen sich unsere Techniker eher mit den herrschenden Windverhältnissen.»

Ähnlich wie in Wildhaus waren am Mittwochmorgen deshalb nur vereinzelt Lifte geöffnet. Was den Neuschnee angeht, könne sich die Situation jederzeit ändern.

Besonders freut man sich in Appenzell Innerrhoden über den vielen Neuschnee. «Wir können heute Donnerstag so richtig in die Saison starten», sagt Mario Koller, Geschäftsführer der Ebenalp-bahn. Bislang seien lediglich das

Kinderland und der Skilift Horn in Betrieb gewesen. Da hätte man auf künstliche Beschneigung zurückgreifen können. Eigentlich hätten bereits am Mittwoch die Gondeln die ersten Skifahrer auf die Ebenalp bringen sollen, «der starke Wind hat die Eröffnung aber nochmals um einen Tag verschoben».

Von den Pizolbahnen waren vorerhand keine Informationen zur Situation erhältlich. (tn)

Deutlich mehr Arbeitslose als vor einem Monat

Region Im W&O-Gebiet und im Kanton St. Gallen haben sich die Arbeitsmarktzahlen im Dezember etwas verschlechtert. Im Werdenberg stieg die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum November um 10,9 Prozent an.

458 Personen im Wahlkreis Werdenberg waren im Dezember beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) in Sargans als Arbeitslose registriert. Innert Monatsfrist hat sich diese Zahl um 10,9 Prozent erhöht, das liegt weit über dem Anstieg des kantonalen Wertes von 5382 auf 5507 (+ 2,3 Prozent). Im Wahlkreis Toggenburg stieg die Zahl der Arbeitslosen von November bis Dezember um 1,7 Prozent an.

Die Arbeitslosenquote im Wahlkreis Werdenberg ist innert Monatsfrist von 1,9 auf 2,2 Prozent angestiegen, im Toggenburg hat sie sich nicht verändert und beträgt weiterhin 1,4 Prozent. Kantonsweit hat sich im Dezember die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 2,3 Prozent erhöht. Weniger stark angestiegen sind im Vormonatsvergleich im

Arbeitsmarktzahlen für das W&O-Gebiet

	Jul 18	Aug 18	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18
Buchs (Arbeitslose AL)	144	158	174	166	165	180
Buchs (Stellensuchende SS)	270	270	278	280	303	303
Gams (AL)	27	30	36	34	35	32
Gams (SS)	49	52	54	49	55	52
Grabs (AL)	45	55	49	40	48	50
Grabs (SS)	84	83	79	74	86	91
Sennwald (AL)	57	54	46	53	61	67
Sennwald (SS)	102	108	105	108	117	121
Sevelen (AL)	62	69	57	55	58	67
Sevelen (SS)	98	95	90	99	106	116
Wartau (AL)	40	46	45	41	46	62
Wartau (SS)	80	85	83	82	98	102
Werdenberg (AL)	375	412	407	389	413	458
Werdenberg (SS)	683	693	689	692	765	785
Nesslau (AL)	20	25	23	14	15	10
Nesslau (SS)	35	38	39	34	33	30
Wildhaus-Alt St. Johann (AL)	18	18	18	18	20	17
Wildhaus-Alt St. Johann (SS)	30	28	30	33	36	32
Toggenburg (AL)	377	401	376	348	340	346
Toggenburg (SS)	669	676	681	653	689	678
Kanton St. Gallen (AL)	5222	5369	5238	5232	5382	5507
Kanton St. Gallen (SS)	9336	9434	9302	9599	10053	10217

Quelle: Fachstelle für Statistik des Kantons St. Gallen/Tabelle: fr

Kanton und im Werdenberg die Zahl der Stellensuchenden. Im Toggenburg gab es im Dezember mit 678 Stellensuchenden sogar weniger als im November (689). Im Wahlkreis Werdenberg stieg die Zahl der Stellensuchenden von 765 auf 785 an, das entspricht einem Plus von 2,6 Prozent. Die Stellensuchendenquote ist innert Monatsfrist von 3,6 auf 3,7 Prozent angestiegen, liegt aber weiter unter dem kantonalen Wert von 4,3 Prozent und über dem Wert des Wahlkreises Toggenburg mit 2,8 Prozent.

Gemäss einer Medienmitteilung des kantonalen Volkswirtschaftsdepartements stieg im Wahlkreis Werdenberg die Zahl der Stellensuchenden im Vorjahresvergleich um 1,0 Prozent.

Die Region Werdenberg ist damit der einzige Wahlkreis im Kanton mit einem Anstieg zwi-

schen Dezember 2017 und Dezember 2018.

Stärkster Rückgang im Wahlkreis Toggenburg

Im kantonalen Durchschnitt gab es im vergangenen Dezember 7 Prozent weniger Stellensuchende als im Dezember 2017. Der Wahlkreis Toggenburg verbuchte mit einem Minus von 14,1 Prozent gar den stärksten Rückgang.

Im Dezember haben elf Betriebe für insgesamt rund 600 Mitarbeitende Kurzarbeit angemeldet. Ein Jahr zuvor waren es nur sieben Betriebe mit knapp 70 Mitarbeitenden gewesen. Der Anstieg der Kurzarbeit ist vor allem auf die VAT Vakuumventile AG in Haag zurückzuführen. Rund 400 Leute sind betroffen.

Heini Schwendener
 heini.schwendener@wundo.ch